

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Nacht“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Br. Mühlgr. 2. Fernsprechanzeige: Anzeigeb. 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2.25 M., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Außgabestellen vierteljährlich 2 M., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 M., ohne Zustellung Einzelne Nummern 10 Pf. — Inzerationsgebühr: die regelmäßige Kolonialschrift 15 Pf., Anzeigeb. von auswärtig 25 Pf., im Restamtzeit 10 Pf. — Postamtzeit: Nr. 5258 Berlin. — Städt. Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 220.

Magdeburg, Sonntag den 20. September 1914.

25. Jahrgang.

Unser täglich Brot . . .

In voller Würdigung des Ernstes der Lage hat bei Beginn des Krieges die Sozialdemokratie auf die Notwendigkeit hingewiesen, der wirtschaftlichen Anarchie zu steuern, wenn nicht die Notlage der Volksmassen ins Grenzenlose steigen soll. Seitdem sind Wochen vergangen und es zeigt sich, wie notwendig jener Warnungsruf war, aber auch, daß nur wenig von dem geschehen ist, was hätte geschehen müssen.

Auf dem Gebiet der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ist leider der Vorschlag, das Vieh aus den gefährdeten Grenzbezirken in Sicherheit zu bringen nicht beachtet worden. Die Folge ist, daß in Ostpreußen, einer der reichsten Provinzen des Reiches, die in normalen Zeiten ihren Ueberfluß abgibt, große und wertvolle Viehstapel von den eindringenden Russen abgetrieben oder vernichtet worden sind. Noch viel ernster ist aber die Frage der Erhaltung der Viehbestände und die

Regulierung der Schlachtungen.

Schon heute dürfte klar sein, daß die optimistische Auffassung, wonach der Krieg nur von kurzer Dauer sein kann, nicht zutrifft. Eine nennenswerte Einfuhr von Futtermitteln aus dem Ausland ist daher für lange Zeit ausgeschlossen und es kommt darauf an, mit den vorhandenen Vorräten aufs äußerste hauszuhalten. Wie es scheint, veräußern aber die Landwirte jetzt einen großen Teil des Jungviehs, wenigstens werden von den Schlachtern Klagen geführt, daß die Märkte mit nichtschlachtreifen Tieren besetzt werden.

Noch bedenklicher ist aber, daß die Landwirte rückwärtslos Roggen verfüttern.

Da nämlich zurzeit Roggen billiger zu haben ist als Gerste, so ist es freilich für jene Landwirte, die Roggen geerntet haben, aber keine Gerste, das einfachste, den Roggen als Kraftfutter zu verwenden. Auf diese Weise muß der

Vorrat an Brotkorn

in ganz erheblichem Maße verringert werden, er kann um ein paar Monate früher erschöpft sein, als es ohne diese Vergewandung geschehen würde. Das „Verl. Tagebl.“ will denn auch erfahren haben, daß in berechneten Kreisen der Regierung erwogen wird, die Verwendung von Brotgetreide zu Viehfutter gesetzlich zu verbieten. Ob jedoch ein solches Verbot wirksam sein würde, erscheint uns fraglich. Abhilfe könnte nur geschafft werden, wenn das

Brotkorn der Verfügung der Landwirte entzogen wird, indem man den Verkaufszwang zu amtlich festgesetzten Höchstpreisen einführt, wie es in den Vorschlägen

unserer Partei vorgesehen ist. Allerdings wäre das ein noch nie dagewesener Eingriff in das Privateigentum. Aber Not kennt kein Gebot. Wenn man davor zurückschreckt, wird die Unvernunft und die Habgier einzelner das Gemeinwohl gefährden.

Inzwischen scheint man sich ernstlich mit der Frage der Preisregulierung des Brotes

als des notwendigsten Nahrungsmittels zu beschäftigen. An vielen Orten sind den Bäckern bereits Brottage vorgeschrieben, indem man das Gewicht des Brotes und der Semmeln, die für einen bestimmten Preis abgegeben werden sollen, festlegt. Aber es liegt auf der Hand, daß eine solche Maßnahme nur dann aufrechterhalten werden kann, wenn die

Preise des Mehles

und, was abermals notwendig daraus folgt, des Getreides normiert werden, denn aus teurem Mehl kann der Bäcker nicht billiges Brot herstellen. Gegen diese Preisfestsetzung erheben sich vor allem die Müllereibesitzer. Man könne nicht einheitliche Preise festsetzen, weil die Sorten gar zu verschieden sind und was sonst der Redensarten mehr sind. Als ob es so schwer wäre, für das Duzend Sorten, das in Betracht kommt, einen Tarif anzustellen! Außerdem ist es auch gar nicht nötig, daß „Auszug 11, 000“ hergestellt wird. Je „feiner“ das Mehl, desto mehr vom Nährstoff des Getreides geht in den Abfall, die Kleie, über, und gerade das müßte jetzt vermieden werden.

Wie berichtet wird, haben die Behörden Versuche anstellen lassen mit der

Beimischung von Kartoffelmehl

zum Brotteig, und man ist zu dem Schluß gekommen, daß eine Beimischung bis zu 20 Prozent hygienisch einwandfrei sei. Die Verwendung dieses Ersatzstoffes würde bewirken, daß der Mehlvorrat vergrößert wird. Aber wenn man zu solchen Mitteln greifen muß, so ist desto mehr geboten, unter allen Umständen die

Vergewandung von Brotgetreide,

die Verwendung zu andern Zwecken, als für menschliche Nahrung mit allen Mitteln zu verhindern.

Aber so wichtig die Frage der faktisch vorhandenen Vorräte ist, nicht minder wichtig und dringend ist die

Frage der Verteilung.

Die kapitalistische Gesellschaft kann die Frage nicht anders lösen als durch Kauf und Verkauf. Die arbeitenden Massen aber können nicht kaufen, wenn sie nicht ihre Arbeitskraft verkaufen. Hier beginnt das schwierigste Problem. Tatsache ist, daß die

Arbeitslosigkeit unablässig steigt.

Vor kurzem wurde gemeldet, daß in der Provinz Brandenburg (mit Ausschluß von Groß-Berlin) die Zahl der Arbeitslosen annähernd auf rund 123 000 geschätzt wird. Dabei handelt es sich um eine Provinz mit geringer industrieller Entwicklung. In den Industriebezirken ist die Lage bei weitem schlimmer. Der Textilarbeiterverband stellt fest, daß seine Mitgliederzahl von 133 357 Ende Juli auf 120 343 Ende August zurückgegangen ist. Zum Heere wurden 12 000 von den Mitgliedern eingezogen, an Arbeitslosen aber wurden Ende August gezählt: 18 032 Männer und 11 689 Frauen, gegen 630 beziehungsweise 283 Ende Juli. Es ist also der vierte Teil der Verbandsmitglieder vollständig arbeitslos. Dazu kommt aber noch, daß von den Beschäftigten viele nur 3, ja sogar nur 2 Tage in der Woche arbeiten. Es liegt kein Grund vor anzunehmen, daß die nicht organisierten Arbeiter besser beschäftigt sind. Man muß also feststellen, daß annähernd

ein Viertel der Arbeiter

der Textilindustrie, deren Zahl eine Million übersteigt, arbeitslos ist und viele Hunderttausende einen stark geschwächten Verdienst haben.

In andern Branchen ist es aber nicht besser, vielleicht zum Teil noch schlimmer. Die private Bautätigkeit hat so gut wie ganz aufgehört, die Maschinenindustrie liegt danieder. In der Montanindustrie ist die Kohlenförderung zum Teil eingeschränkt, doch liegen hier die Dinge immer noch relativ günstig für die Arbeiter, dagegen ist die Tätigkeit der Eisenwerke bereits stark reduziert worden. Die Holzindustrie, die chemische Industrie, die Lederindustrie geraten

immer mehr ins Stocken

sowohl infolge des Mangels an Rohmaterial als auch infolge des Mangels an Absatz.

Die Erwerbslosigkeit der Massen bewirkt aber, daß der Absatz der Verbrauchsgegenstände immer mehr zusammenschmelzen muß und die Stockung immer weiter um sich greift und die Arbeitslosigkeit zunimmt statt abzunehmen.

Schließlich stehen wir vor der unheimlichen Frage, wie

diese Massen Erwerbsloser ernährt

werden sollen, denn wenn auch die Lebensmittel noch für längere Zeit reichen, diese Massen haben nicht die Möglichkeit, sie zu kaufen. Es gibt hier nur ein Mittel: soziale Organisation, die im Rahmen der gegebenen Verhältnisse die Arbeitskraft zu verwenden ermöglicht und die vorhandenen Lebensmittel an die Arbeitenden verteilt. Diese Aufgabe müssen Staat und Kommunen in Angriff nehmen. Sie haben zu zeigen, wie weit sie sie zu lösen verstehen. —

Wie die Russen hausten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Stallupönen, 15. September.

Gefangene Russen sind mit dem Fortschreiten der Taten, mit Räumung des Schandfeldes beschäftigt. Berge von Gefallenen fordern der Kampf, der bis heute früh 4 Uhr hier tobte. Nachdruck geben sich die Russen zurück. Einzelne Kanonenschiffe, die zu uns herüberziehen, lassen erkennen, daß General Rennenkampf seine Macht nur noch schwach zu decken versucht. Von den Ueberlebenden seines Heeres bleibt ein großer Teil an Gefangenen in Deutschland. In langen Rängen stehen diese gefangenen Soldaten und Offiziere an uns vorbei. Man schätzt die Zahl auf 30 000. Der Zwang zur noch Berlin ist den Russen wohl bekommen. Aber sie haben uns schreckliche Zeugnisse ihres Treibens hinterlassen. Diese Soldaten werden in Endstation auf Eisenbahnen in der Erwartung bleiben. Die meisten Soldaten sind ohne Waffen, unter deren Hüften jedoch noch und noch lange Leiden sind, sind über sich selbst zur Last zu legen.

Das Schicksal mit uns zunächst etwas auf dem gemeinsamen Kampffeld um. Man hat schon niedrig aufgehört. Vor dem

Bahnhof scheint am heftigsten gefoltert worden zu sein. Berge von Wagen, Rollen, Säcken, Wägen, roten Fäden, Kammeln, Kleidern, Nahrungsmitteln, Hausgeräten, Silberfäden, Porzellan, alles, was die Massen zusammengekauert haben, bilden ein Chaos. Viel von der Schlachtabeute der Deutschen war Raubbeute der Russen. Nicht alles ist zerrümmert, wertlos geworden. Das Ganze bietet ein Bild von unendlicher Wüste. In einer Wagenburg steht rot, angezündet, ein Pferd. Zwischen Wagen und einem Baum ist es eingeklemmt. Das arme Pferd steht zwischen den Wagen. Im Todessturm kriecht es halb auf einen Posten hinauf. Tausende von roten Fäden, in jeder Stellung, liegen noch umher. Auf blutbesudelten Kleidungsstücken, Säcken und Brot. In einer Ecke steht ein

unter Ruße, eine Waise in der Hand.

Altkind, das er sie retten wollen. Auf dem Bild der Verwüstung und des Grauens wirkt der Feuerfackel, des vorangegangenen, teils brennenden, teils nur noch rauchenden Brandes geistesgegenwärtig. Geistesgegenwärtig bewegen sich die Molaren der auftrömenden Russen. Ernst und dünn sind die entsprechenden Kommande. Ein russischer Offizier treibt zu einer Arbeit an. Ein deutscher Leutnant und wenige Mann übernehmen das Ganze. Die

Russen gehören flüchtig. . . Und diese Sklaven waren gefoltert noch zum Teil weiten.

Die tatsächlichen Greuel sind gewiß nicht nur für die russische Kriegführung, aber sie kommen vor. Aus einem unvorliegenden beiläufigen Bericht eines Oberleutnants der Kaiserliche geht hervor, daß zwei Tage nach der Schlacht am 1. September vor etwa 14 Tagen ein von Koffeln überführter Trupp von 21 Mann in der Wüste verstreut war, daß

jedem ein Bein oder eine Hand abgehakt

wurde. Die Verwundeten ließ man liegen. Ein Soldat, der den Trupp begleitet hatte, lag gefesselt, die Hände auf den Boden gebunden, auf der Chaussee. Ohren und Nase waren ihm abgehakt. Das sind die Hundeschnitten Englands! Auch die Zivilbevölkerung wurde nicht verschont. Aus Stettin: haben die Russen 70 Zivilpersonen mitgenommen, ihr Schicksal ist unbekannt. Wiederholt haben Russen die weiße Flagge geschwenkt. Stellen die Deutschen dann das Feuer ein und gingen auf die Feinde zu, dann fielen sie in Scharen unter dem aus nächster Nähe auf sie geschleuderten Mangeln. Auch die Flagge des roten Kreuzes wurde so mißbraucht. Ein Unteroffizier hält einen Eisenbahnzug an. Auf den Wagen star-

zahlte den Wechsel in Katen vollständig ab. Erhöhem soll der Angeklagte einen Wechsel, der übrigens auf den Namen Eggert gefälligst sein soll, einem Betannten zum Kaufe mit 200 Mark Nachlag angeboten haben. Die weitere Zeugenaussage ergibt, daß der Wechsel gefälligst war. Das Gericht hielt die Angeklagten der Erpressung und schweren Urkundenfälschung für schuldig und verurteilte den Stadt zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Schwerein erhielt 9 Monate Gefängnis.

Kleine Chronik.

Drei Personen durch giftige Gase getötet.

Auf dem Grundstück Hufelandstraße 45 zu Berlin befindet sich die Badeanstalt „Bad Hufeland“ von Heinrich Hoppe. Am Freitag vor-mittag stiegen die Bademeister Paul Opiß und Heinrich Brodel in den 9 Meter tiefen Brunnen, um den dort aufgestellten Motor, der in Unordnung geraten war, wieder zu reparieren. Als sie nach längerer Zeit nicht wieder zurückkehrten, stieg der Hauseigentümer Heinrich Strauß

ebenfalls in den Brunnen nach. Auch er kehrte nicht wieder zurück und als die alarmierte Feuerwehr die drei Personen herausholte, waren sie bereits infolge Vergiftung mit Erbgasen tot.

Verbands - Kalender.

Zentralverband der Maschinisten und Geizer, Verwaltung Magdeburg. Am Sonntag den 20. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei H. Pesse, Stephansbrücke 58, Versammlung.
 Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Nächste Übungsstunden: Abt. Magdeburg Dienstag den 22. und Freitag den 25. September, Abt. Groß-Öttersleben Mittwoch den 23. und Sonnabend den 28. September.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 18. September. Todesfälle: Witwe Anna Große geb. Lewin, 69 J., 9 M., 21 J. Schneider Wilhelm Bernie, 69 J., 17 J. Witwe Wilhelmine Krause geb. Garling, 66 J., 2 M., 28 J. Landwirt August Flug aus Öttersleben, 67 J., 7 M., 25 J.

Arbeiter-Jubilade Otto Voigt, 59 J., 1 M., 21 J. Luise geb. Zellmann, Ehefrau des Kutschers Friedrich Böh, 56 J., 10 M., 5 J. Arbeiterin Bertha Kühnemund, unv., 16 J., 4 M., 11 J. Ehe, T. des Lokomotiv-Heizers Gustav Cracau, 6 M., 23 J. Ehe, T. des Arbeiters Fritz Meyer, 1 M., 7 J.
 Eudenburg, 18. September. Todesfälle: Eibenbrechers-Witwe Friederike Meyer geb. Schall, 79 J., 10 M., 29 J. Refleur. Witwe Anna Friß geb. Schulze, 73 J., 4 M., 8 J.
 Germersleben, 18. September. Todesfall: Hermann, S. des Arbeiters Hermann Müller.
 Magdeburg-Südost. Todesfälle: Arbeiter-Jubilade August Nabel, 73 J. Zimmermanns-Jubilade Friedrich Kochen-dörfer, 68 J. Emma Herta, T. des Güterbodenarb. Karl Schumann, 5 J. Bruno Heinz, S. des Aermnachers Bruno Schrader, 20 J. Friedrich Werner Freitag, 5 J. Ehe Lucie, T. des Arb. Hermann Jacobi, 2 J. Gerda Irene Meyer, 4 W. Franz Robert, S. des Arbeiters Richard Mähjet, 4 M.
 M.-Cracau. Todesfälle: Priester Wilhelm Kirchner aus Burg, 31 J. Ersahreservist Paul Horndt aus Feldberg, 23 J.

Dekatur aller Stoffarten in allen Farben, auch der allerempfindlichsten
Appretur zertrennt Kleiderstoffe, in Baumwolle, Wolle, Seide, Fortieren, Lebergardinen usw.
Imprägnier-Anstalt für Loden- und Sportkleidung, alt und neu, in ganz kurzer Zeit
Astrachan-Presserei für Woll-, Seiden-Plüsch, alte, gebrauchte Plüsch erhalten ein tadelloses neues Aussehen.
Plisse in allen modernen Falten und Mustern 1457 äußerst billig!
Dämpferei Woll-, Seidenplüsch, Putz-, Mäntel u. Fadentüch, auch ungetrennt.
Stoffknöpfe in allen gängbaren Größen und Mustern
Lederknöpfe mit Nägeln sowohl als auch durchgeh. Polsterknöpfe um. 3180
Eil-Trauer arbeite flüchtig. Expres-Arbeit. mit Preis-aufschlag.
Wunsch Lödischehofstr.
Wunsch Lödischehofstr.
Wunsch Lödischehofstr.
Wunsch Lödischehofstr.
Wunsch Lödischehofstr.
Wunsch Lödischehofstr.
Wunsch Lödischehofstr.

Zur gefl. Beachtung!
 Von Montag den 21. bis Dienstag den 22. Septbr., abds. 6 1/2 Uhr, bleiben meine Geschäftsräume geschlossen.
Für den Umzug
 8194 empfohlen
 Mittwoch den 23. und folgende Tage neu eingetroffen! Neu eingetroffen:
Gardinen gute appreturfreie Dual-, weiß u. creme, in neuen modernen Mustern pro Meter 33 40 45 bis 90 Pf.
Künstler-Gardinen pro Fenster von 2.75 Mk. an.
 Ferner: Stores, Füllbettedecken, Mabrads-Gardinen, Leinen-, Tuche-, Plüsch-, Keltm-lebergardinen werden weit unter regulären Preisen verkauft.
Teppiche, Bettvorleger, Tischdecken zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Golfjaden-Stoffe 180 cm br. pro Mtr. 2.30 2.85
Idor Gabbe
 173 Breiteweg 173 gegenüber der Berliner Straße.

Nur während des Krieges geben wir für unsere Krieger Zigaretten in jeder Preislage und Menge postfertig verpackt zu unseren Fabrikpreisen an Privatleute ab.
Zigarettenfabrik „Bonitas“, Gr. Münzstr. 18
 Tel. 2033. Abgabe im Kontor, 3. Etage. 3119
 Geschäftszeit: 1/8 bis 1/6 Uhr. — Kräftig!

Auf Kredit Möbel

- 1 Stube und Küche** Anzahlung **15** Mark
 1 Bettstelle
 1 Matratze
 1 Kleiderschrank
 1 Tisch, 4 Stühle
 1 Spiegel
 1 Küchenschrank
 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle
Wochenrate 1.50 Mark
- 2 Stuben u. Küche** Anzahlung **25** Mark
 2 Bettenstellen
 2 Matratzen mit Keil
 1 Kleiderschrank, 1 Sofa
 1 Tisch, 4 Stühle
 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel
 1 Küchenschrank
 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle
Wochenrate 2.00 Mark
- 2 Stuben u. Küche** Anzahlung **40** Mark
 2 Bettenstellen, 2 Matratzen
 1 Kleiderschrank, 1 Sofa
 6 Stühle, 1 Vertiko
 1 Sofatisch, 1 Spiegel
 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch
 1 Küchenschrank
 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle
Wochenrate 3.00 Mark
- Eine eleg. Wohn.-Einrichtung** Anzahlung **60** bis 75 Mark
 2 englische Bettenstellen
 2 Fassung-Matratzen mit Keil
 1 Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz
 2 Nachtische, 2 Marmorplatten
 1 Kleiderschrank, 2 Stühle
 1 Vertiko, 1 Sofa
 1 Trumeau mit Konsole
 1 Sofa- oder Ausziehtisch
 6 Stühle, 1 Freischwinger
 2 Bilder, 1 kleines Tischchen
 1 komplette elegante Küche
Wochenrate 4.00 od. monatlich 15 Mk.

Nachweisbar größtes Kredithaus am Platze
S. Osswald
 Waren-Kredit-Geschäft
 Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14.
Kredit auch nach außerhalb.

Persil

reint und desinfiziert
Krankenwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Nähmasch. - Reparaturen A. Ziegler, Schönningerstr. 28.
Kunstgewerbe- u. Handwerker-Schule Magdeburg.
 Tagesunterricht für Schüler und Schülerinnen kunstgewerblicher Berufe in den Fachklassen und Werkstätten für Architektur und Gartenanlagen, Möbel- und Raumkunst, Plüsch in Holz und Stein, Mobellieren, Malerei, Graphik, Buchgewerbe, Buchdruck, Reproduktionsverfahren, Buchbinden, Metallarbeiten, Keramik einsch. Chemie, Textilkunst und Batik.
 Ergänzende Fächer: Pflanzen-, Tier- und Altstudium, Anatomie, Schrift-, Formenlehre, Porträt-, Landschaft-, Projektion und Perspektive, Kunstgeschichte.
 Abend- und Sonntagsunterricht für alle kunstgewerblichen Berufe sowie Bauhandwerker und Gärtner.
 Schulgeld im Winterhalbjahr für 30 und mehr Unterrichtsstunden 36 Mk., für 20 bis 29 Unterrichtsstunden 24 Mk., für 10 bis 19 Unterrichtsstunden 18 Mk., für 5 bis 9 Unterrichtsstunden 9 Mk., für 4 und weniger Unterrichtsstunden 6 Mk.
 Aufnahmebedingungen: Mindestalter für Tages- und Schülerklassen 16 Jahre. Mäntliche Schüler haben außerdem den Nachweis einer mindestens zweijährigen Lehrzeit zu erbringen. Schülerinnen, die sich beruflich ausbilden wollen, haben mindestens 80 Unterrichtsstunden in der Woche zu belegen.
 Anmeldung neuer Schüler vom 21. bis 24. September mittags von 12 bis 12 1/2 Uhr und abends von 7 bis 8 Uhr, neuer Schülerinnen vom 21. bis 24. September mittags von 12 bis 12 1/2 Uhr im Geschäftsinventar der Schule, Brandenburger Straße 9, I. Schulprogramm, Landaufenplan, Jahresbericht und Musterarbeiten dabeil. Beginn des Winterhalbjahrs: Donnerstag den 8. Oktober 1914.
 Professor Rudolf Bosselt, Direktor.

Fahrradmäntel
 Engros-Vertrieb „Jitt“
 Bensch, Breiteweg 258.

Ein Posten Taschenuhren
 9 Uhr teten,
 Genuegen,
 Wund- u. Zieh-
 harmonitas
 enorm billig zu
 verkaufen. 3184
 Händler wollen
 Engros-Preisliste verlangen.
 33 Berliner Str. 33

Achtung! Burg. Achtung!
Größte Hauschlächtere Burgs.
 Verkauft von heute an sämtliches
Schweinefleisch sowie Wurstwaren
 10 Pfg. billiger.
F. G. Bretschneider, Bruchstr. 38.
 Billig! 3214 Billig!

Achtung! Wurst wieder billiger!
 Ich empfehle:
ff. Knoblauchwurst Pfund 70 Pf.,
ff. Schinkenwurst Pfd. 1.00, ff. Schmorwurst Pfd. 80 Pf.,
ff. Salzwurst Pfd. 70 Pf., ff. Sälze, sauer Pfd. 70 Pf.
 Ferner offerierte:
ff. Sauersehe, Sauersehe und Wiener.
Otto Breiffeld, Wurstfabrik
 Große Schulstraße Nr. 15 Fernsprecher Nr. 984

Gardinen, Möbelplüsch, Teppiche, Lebergardinen, Stores, Portieren, Tischdecken, Diwanddecken, Steppdecken
 Große Posten moderner Kostümstoffe, moderner Damenmäntelstoffe, Wetterloden für Pelermnen u. Mäntel, Krimmer, Plüsch u. Lammfellstoffe sowie große Posten
Leinen- u. Ausstattungswaren, besonders garantierter echte, federdicke Julette, Tischwäsche, Bettwäsche, doppelt gereinigte Bettdecken und Dauen zu außerordentlich billigen Preisen.
Fahnenstoffe in allen Farben.
 Normalhemden, Feinleider, Pulshosen, Strümpfen, Halbtücher, Linienschürzen, große Auswahl, billige Preise.
A. Karger, 8 Gr. Marktstr. 8, Ecke Jakobstr. 46.
 Montag und Dienstag bleibt das Geschäft bis 6 Uhr abends geschlossen.

Städtische Schüler-Zeichenklassen
 (angegliedert an die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg) für Schulknaben und -mädchen dieser Schulen im Alter von 11 bis 14 Jahren.
 Der Unterricht erlernt sich nicht auf Zeichen allein, sondern in freier Unterrichtsform soll an jede zutage tretende Fähigkeit angeknüpft werden, um die Beobachtung zu schärfen und die empfänglichen Sinne in geschmacklicher Hinsicht zu beeinflußen.
 Anmeldeungen: Mittwoch den 23. September, nachmittags 4 Uhr, im Schulgebäude Brandenburger Straße 9, I. Der Glaubenschein des betreffenden Schulleiters ist dabei vorzulegen. Das Schulgeld beträgt im Winterhalbjahr 3.60 Mark und ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unterrichtszeit: Mittwoch und Sonnabend, nachmittags von 2 1/2 bis 5 1/2 Uhr. Erster Unterrichtstag des Winterhalbjahrs: Sonnabend den 10. Oktober. 3186

Deutsch. Metallarbeiterverband
Verwaltung Magdeburg
 Mittwoch den 23. September, abends 7 Uhr
Sitzung der Verbandsfunktionäre
 Besitzeleiter, Kassierer, Zeitungsträger, Vertrauensleute im Hotel von A. Lächfeld, Knochenauerer 27/28.
 Wir bitten, die Beteiligten auf diese Einladung aufmerksam zu machen, da eine schriftliche nicht erfolgt. Vollzählige Beteiligung ist Ehrenpflicht.
Die Verwaltung.

Verchiedene Zeitungartikel veranlassen uns, hiermit nochmals zu erklären, daß wir eine **Preiserhöhung für unser Petroleum** nicht beabsichtigen. 3269
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

Möbeltransport
 für Stadt und Land
 sowie per Bahn ohne
 3142 Amladung
Wilh. Eigenwillig jun.
 Halberstädter Straße 86
 Fernsprecher 5314.

Möbeltransporte
 mittels gepolsterter Berichts-
 Möbelwagen aller Größen über-
 nimmt billig 3151
Ernst Junke, W. Budau
 Freie Straße 25, Tel. 4471

Kleine Möbelumzüge
 führt billig aus 1894
 Zander, Cracau, Seathiner Str. 4.

Burg Burg
 Ihre getragenen
Winterhüte
 auch wenn dieselben nicht bei
 mir gekauft sind, werden nach
 der
 neuen deutschen Mode
 schnellstens mit größter Sorg-
 falt und zu den allgeringsten
 bekannten billigen Preisen aus-
 geführt. 3260
Kaufhaus
Georg Wittkowsky

Kammer-Licht-Spiele.

Heute Sonntag, Anfang 3 Uhr
Die neuen lebenden Kriegsberichte.
Auf dem Kampfpfad
 — amerikanisches Kriegsbild in 2 Abteilungen —
Die Wettfahrt
 spannende Erzählung
Der grosse Arzt 8248
 packende Bilder
Das Kind des Jungesellen
 interessantes Drama
 sowie die weiteren neuen Elite-Schlager.

Den ersten Zeitverhältnissen

Rechnung tragend, habe ich mich bemüht, gediegene einfache sowie vornehme Damenkonfektion für alle Stände zu den denkbar billigsten Preisen herbeizuschaffen. Alle Herbst- u. Winterfachen sind bereits am Lager. Ich bitte bei Bedarf um Ihren Besuch. Auf Trauerfachen ein besonderer Rabatt von 50%.

Mäntelhaus Rotes Schloss

Ecke Breitetweg und Gr. Münzstraße. 3154
 Größtes Etagen-Geschäft für feine Konfektion.

Beachten Sie meine heutige Offerte!

Möbel auf Kredit

Möbel	Möbel	Möbel
1 Bettstelle	2 Bettstellen	2 Bettstellen
1 Matratze	2 Matratzen	2 Matratzen
1 Kl.-Schrank	1 Kl.-Schrank	1 Kl.-Schrank
1 Tisch	1 Sofa	1 Vertiko
1 Spiegel	1 Spiegel	1 Kl.-Schrank
4 Stühle	1 Tisch	6 Stühle 1 Sofa
1 Küchenbüfett	1 Küchenschrank	1 Spiegel
1 Küchentisch	1 Küchentisch	1 Sofatisch
2 Küchenschühle	2 Küchenschühle	1 Küchenschrank
15 Ang. a.	25 Ang. a.	35 Ang. a.
Wochenrate 1.50 Mk.	Wochenrate 2.00 Mk.	Wochenrate 3.00 Mk.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, Einzel-Möbel in großer Auswahl.
 Herren- u. Damen-Konfektion, Manufakturwaren, Teppiche, Betten, Uhren u. Schuhe.
 Ältestes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platze
 — gegründet 1872 —
A. Friedländer
 Magdeburg, Breitetweg 118, I.
 Kredit nach answärts.

Städtisches Orchester

Leitung: Professor Joseph Krag-Waldsee. 3244

Stadt-Theater.

1. Sinfonie-Konzert Abt. A

Mittwoch den 23. September, abends 7:15 Uhr.
 Solistin: K. K. Holopern- u. Kammerangerin
Hedwig Francillo-Kauffmann (Koloratur)

Eintrittskarten
 zum Konzert: 1. Rang 3.10 Mk. und 2.60 Mk., Park 2.10 Mk., 1.55 Mk., 1.05 Mk., 2. Rang 1.05 Mk. u. 75 Pf., 3. Rg. 65, 40, 25 Pf., zur öffentl. Hauptprobe am Konzerttage vorm. 11 Uhr.
 1. Rang und Parkett 1.50 Mk., 2. und 3. Rang 85 Pf. sind in der Heinrichshofenschen Musikalienhandlung von 9 bis 2 und von 4 bis 7 Uhr, am Konzerttage von 2 1/2 Uhr vorm. bzw. von 7 Uhr abends an der Theaterkasse zu haben.

Stadttheater

Sonntag den 20. September
Zubel-Überrüre und Prolog
Cavalleria rusticana
 hierauf
Der Bajazzo
 Montag keine Vorstellung.
 Dienstag den 22. September
Zubel-Überrüre und Prolog
 hierauf
Der Waffenschmied von Worms.

Prima Salon-Briketts

höchste Qualität, wenig Asche, noch zum billigsten Sommerpreis

Carl Franke

Kl. Stadtmarsch 8b.
 Kessel- u. Bahnhöfstr. 54a.
 Fernsprecher 899. 3232

2 gute Betten

in rot, ganz neu, auch einzeln, billig zu verk. Annahr. 23, S. r. II.

2 Proz. erhöhter Einfanzpreis ver-
 faulst noch zu alten Preisen

Ruma-Malzkaffee m. Geiß. 2.35
 Kathriners Malzkaffee 30. 35
 Kornkaffee Seelig. Pfund 35
 Jungbom m. Geisanten 40. 45
 Kalabion-Nährsalzkaffee 45. 50
 Gebrannte Gerste. Pfund 20

Wohl gebrannter
 Kaffee, 1. und 2. Grad 40, in von
 herabragend feinem Aroma.
 Sämtliche Artikel nur Waich:
 Knochenharze weiße und gelbe
 Seifen zu allen Breiten
 Grüne Seife Pfund 22
 Salmiak-Seife Pfund 25
 Elain-Seife Pfund 25
 Soda 5 Pfund 20

Der weiteren Einführung ver-
 faulst einen Vollen
 Veilchen-Seifenpulver mit Ge-
 1898 1899 2. Patete 25
 5 Proz. Rabattsparmarken.
 Die deutsche Verlust-
 liste liegt bei mir an.

Carl Julius Braun

Buckau, Schönebecker Straße 48. 3186

Lederauschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel
 Große Auswahl! Billigste Preise!

Kriegskarte

(Volksausgabe) 8274

Grosse Karte von Europa

mit 5 Spezialkarten der Kriegsschauplätze, nämlich
 Spezialkarte des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes
 Spezialkarte des deutsch-russischen Kriegsschauplatzes
 Spezialkarte des österreich-russischen Kriegsschauplatzes
 Spezialkarte des österreich-serbischen Kriegsschauplatzes
 Plus von Kantschan also
fünf Karten auf einer
 in Größe von 125x65.

Um auch dem kleinen Manne Gelegenheit zu geben,
 eine gute ausführliche Kriegskarte zu erhalten, geben
 wir die Karte auf nur kurze Zeit zum Preise von

50 Pfennig

ab. Außerdem sind 35 Aufsteckfähnchen aller krieg-
 führenden Nationen für 75 Pf. erhältlich.
 Wird Zustellung durch die Post gewünscht, so ist der
 Betrag um 15 Pf. für Porto und Verpackung beizufügen.

Germania Kartenverlag

Magdeburg, Schwibbogen 2.

Außerdem sind wunderbar ausgeführte **Sammel-**
karten zu billigsten Preisen, aber nur solange der
 Vorrat reicht, erhältlich.

Wilhelm-Theater

Sonntag, 20. September
 nachm. 3:15 Uhr. bei Heiman Brecht
Der Zigeunerbaron.
 Abends 8 Uhr
Das Mühlentänzel.
 2. Akt: Großes patriotisches Ge-
 mälde, lebendes Bild von
 Montag: Der Alte Dejaner.
 Dienstag und Mittwoch: Götter.
 Paul Straube
 Dienstag: Der Zigeunerbaron
 Mittwoch: Das Mühlentänzel.
 Donnerstag:
 Das Mühlentänzel.
 Freitag: Don Geiar.

Speisepalast

Speisesaal
 1. u. 2. Stockwerk
 Ewald Nossek,
 Tauxentzienstr. 8 Fernspr. 1824

Richard Lehmann

Magdeburg-Wilhelmstadt
 47 Dvenstedter Straße 47
 Kolonialwaren, Delikatessen.

Bitte!

Die am Montag ins Feld rückenden Kanoniere
 und Fahrer des Feldartillerie-Regiments Nr. 4
 bitten um Ueberendung von 1 bis 2 Zichharmonikas
 (zweireihige). Dieselben bitten abzugeben Kajerne
 Friedrichstadt, Stube Nr. 60

Die Kanoniere der 2. Feld-Ersahbatterie
 des Feldartillerie-Regiments Nr. 4,
 Friedrichstadt, Stube Nr. 60.

Stephanshallen

Richard Rich-Froberg
 Täglich abends 8 Uhr:
 Der ersten Zeit ent-
 sprechende Vorträge.
 Besondere dieser Art vor-
 ausgehend an Son-
 tag freien Eintritt.

Fr. Vogeler,

Recht Anz.
 3276

Ofenheber gesucht.

Schreiber, G. Fischerstr. 33.

Unterstützen Sie das Handwerk!

Gargmagazin für Erd- und Feuerbestattung

Telephon 5012 **Carl Ebeling** Telephon 5012
 Tischlermeister, Wilhelmstadt, Annastraße
 gegenüber der Apotheke. 3273

Särge jeder Art

nur eigener Fabrikation
 zu billigen Preisen.
 Leichenwäscherin jederzeit.

Bierpalast

33 Breitetweg 33
 Täglich von 8 bis 12 Uhr
KONZERT
 3258 Andreas Berg.

Fürstenhof-Theater

Paul Müller-Lipps
 2. u. 3. Stock.
 1. u. 2. Stock.
 1. u. 2. Stock.
 1. u. 2. Stock.

Gelernt. Müller

28 Zimmerleute für längere Be-
 schäftigung sofort suchen
 Gustav Michaelis u. Co.,
 Zimmermeister - M. Graeu.

Trauerhüte

erwehle
 in billiger Preisstellung
 Anfertigung von Winterhüten
 Übernahme bereitwillig.
 Weil noch Sommer
 verkauft

echte Pelze

Stapel und Kaffen
 zu ermäßigten billigen
 Preisen. Übernahme
 Anfertigung von Pelzsachen.
Bartie Regenschirme
 mit feinem Besatzkleben
 Größe: 3.75 4.75 6.00
 Farbe:
 Nur bei:
R. Sternau
 Alter Markt 32/33
 (über Treppen-Butterb.).

30 Zimmerleute

sofort gesucht
Blume & König.

2 Lokomotivführer

nach Bahnhof Eisleben sof. get.
Blume & König.

Geübte Hosennäherinnen

gesucht Kronprinzstr. 8, III
 Magdeburg Sonnabend abend 6 b. 1

Walhalla-Theater.

Patriotisch. Konzert
 und Vorstellung.

Spezial-Seber

Halberstädter Straße 24
 Restaurant

Burg. Terrazzoleger,

Schornsteinfeger-
 Handwerk

Neu eröffnet!

Schlachten-Panorama

Breitetweg 193 194, früher Verquiquen
 Die nach dem Ereignisse vom
 Kriegsschauplatz.
 Geöffnet von fernmittags 10 Uhr an. Joh. Neep.

Kostümstoffe — Mäntelstoffe

und in großer Auswahl eingetroffen.
 Schwarz, blau, grau und fald gemauert
 jetzt zu überraschend billigen Preisen.

Reste für Kostüme, Kostümröcke
 Kinderkleider, Damen- u. Kinder-Blousen,
 Schürmen, Kinder-Häutchen und Kinder-Hosen
Reste besonders billig!

Gardinen, Künstler-Gardinen, Bettdecken

Roulenustoffe, Teppiche große Auswahl

auswählbar Leinwand mit 2. Farben-
 flechern u. prächtigem Muster bedeutend unter Preis.

Hermann Zadek

35 Breitetweg 35
 2. Stockwerk
 Verkaufsstelle 1 Treppe

In Feindesland in Frankreichs Erde ruht unser
 lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und
 Bräutigam. 1892

Willi Bartholomäus

im Alter von 24 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetriibt an
 Magd.-Fermensleben. 18. September 1914
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Panorama.

Heute Sonntag 3 Uhr
Wieder-Eröffnung

Erster haben Eintritt bis 7 Uhr.
 Das dem Programm ist besonders bemerkenswert:

Theodor Körner

schönste Scherzball in 3 Abteilungen, von der
 2.50 Uhr bis zu seiner Geliebten

Eicho-Boche

Veränderung vom
 Kriegsschauplatz

Das Preisenschießen

immerde
 Erzählung

Somit die weiteren neuen interessanten Schlager.

